

Neue Pläne für das Freibad

Von Photovoltaik bis Brunnenwasser

Von Thomas Klüter

Spenge (WB). Bei den aktuellen Minustemperaturen denkt wohl niemand ans Freibad. Sieghart Kröger schon. Der Vorsitzende der Freibad-Interessengemeinschaft Lenzinghausen und seine Mitstreiter planen schon die kommende Saison. Bis zum Anbaden Ende Mai haben die Aktiven viel vor.

Nach Ostern wird das Wasser aus dem Becken gelassen, in einem Arbeitseinsatz der freiwilligen Helfer wird dann alles gereinigt. »Bis dahin muss das Wasser im Schwimmbecken bleiben«, er-

schaft noch weitere Pläne. Die großen Kostenblöcke beim Freibad Lenzinghausen, das die IG seit 2016 in Eigenregie führt, seien die Strom- und die Wasserversorgung. »Die Pumpen laufen in der Saison 24 Stunden und brauchen etwa 50.000 Kilowattstunden Strom«, sagt Kröger. Außerdem würden etwa 5000 Kubikmeter Wasser benötigt. Beides will die IG in Zukunft umweltfreundlich und effektiver beziehen.

»Wir überlegen, auf dem Dach des Technik-Hauses und des Gebäudes mit den Umkleidekabinen eine Photovoltaik-Anlage zu installieren«, sagt der Vorsitzende. »95 Prozent unseres Strombedarfs entstehen während der Freibadsaison, und in der Zeit gibt es auch die meisten Sonnenstunden.«

Zwei Drittel des Energiegewinns würde das Freibad selber nutzen, der Rest könnte ins öffentliche Netz eingespeist werden. »Wir würden so etwa zehn Tonnen weniger CO₂ produzieren«, sagt der Vorsitzende. Im März soll über diese Investition entschieden werden, im April und Mai könnte die Anlage dann installiert werden.

Die zweite Idee ist, die Wasserversorgung selbst sicherzustellen. »Wir haben hier auf dem Gelände einen Brunnen, dessen Kapazität ausreichen würde.« Der sei Mitte der 1960er Jahre vor der Umstellung auf dezentrale Wasserversorgung gebohrt worden. »Für Proben haben wir den Brunnen im vergangenen Jahr reaktiviert und die Wasserqualität ist sehr gut«, sagt Kröger. Um die Wasserstandards für Freibäder einzuhalten,

würde die IG aber trotzdem in eine Wasseraufbereitungsanlage investieren.

Mit Unterstützung örtlicher Unternehmen und sehr viel Eigenarbeit haben die gut 50 Mitglieder der Interessengemeinschaft schon in der Vergangenheit eine Menge auf die Beine gestellt für ihr Bürgerfreibad. Die meiste Arbeit sei dabei in die Technik gesteckt worden, also nicht direkt sichtbar. Auch in der kommenden Saison

seien wieder der Himmelfahrts-Gottesdienst, der Mitsommer-Flohmarkt und das Sommerfest am Ende der Ferien geplant.

EINLADUNG ZUM STAMMTISCH

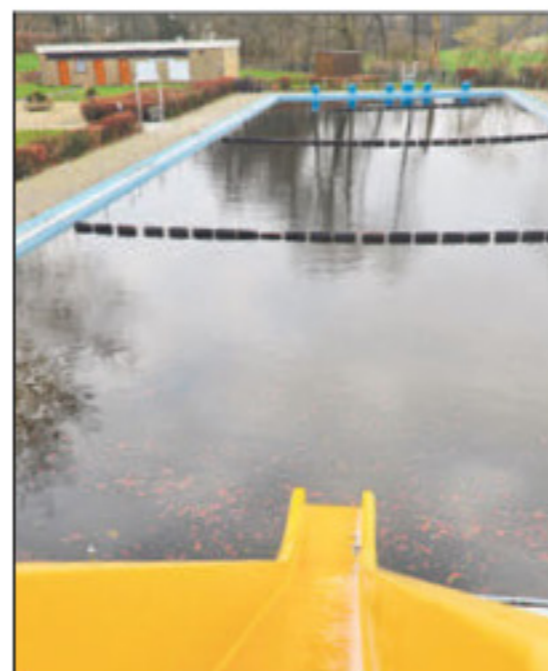
Zum Austausch über die neuen Planungen lädt die IG alle Mitglieder und Interessierten zu einem Stammtisch am Montag, 19. Februar, um 19 Uhr in das Bürgerbegegnungszentrum ein.

 Mehr Fotos im Internet

www.westfalen-blatt.de

klärt Kröger. »Das dient als Gegen- druck, da sonst das Grundwasser von außen die Folie eindrücken könnte.«

Neben diesen Routine-Vorbereitungen hat die Interessengemein-



Die Rutsche wurde durch Spenden finanziert.



Auch im Winter bleibt Wasser im Becken und bildet so einen Gegendruck zum Grundwasser. Fotos: Thomas Klüter